

Sterben

Hebräisch: Das **Sterben** - עָלָמוּת [°AL MUT] - hier "über *das* Sterben" - Ps 9.1 (vgl. Ps 48.15 מוֹת [MUT] Grundtext beachten!).

sterben - מוֹת [MOT]; qal: pf. מָת [MeT] - 1Mo 35.18.

zu Tode kommen - מָוֹתָהּ [MaWTaH] - Ps 116.15.

Der **Tod** - מוֹתָהּ [MaWäT] - 5Mo 30.19.

Griechisch: Folgende Begriffe sollten unterschieden werden:

a) Tod – θάνατος (*thanatos*) - 1Kor 15.21.

b) Sterben – ἀποθνήσκω (*apothnäsķō*) - Joh 11.14.

c) Gestorbener oder Gestorbensein – νεκρός (*nekros*) / νέκρωσις (*nekrōsis*) - EH 1.18 / 2Kor 4.10.

d) Schlummern oder eingeschlummert sein – κοιμάομαι (*koimaomai*) - Joh 11.11.

e) Schlaf – ὕπνος (*hypnos*); aus dem Schlaf holen - ἐξυπνίζω (*exypnizō*) - Joh 11.13 / Joh 11.11.

f) Rasten (tief schlafen; in jeder Beziehung ruhen) - καθεύδω (*katheudō*) - Mt 8.24; Eph 5.14.

Grundsätzliches:

1. Der heilsgeschichtliche Grundsatz lautet: Das Leben gibt es nur als Folge des Sterbens.

2Kor 5.14,15 Grundsätzlich und heilsgeschichtlich betrachtet, sind in Christus alle gestorben.

Schlussfolgerung:

2Tim 2.11 "Treu ist das Wort; denn wenn wir mit gestorben sind, werden wir auch mit leben, ..."

1Kor 15.22 "Denn ebenso wie in ^d Adam alle sterben, also werden auch in ^d Christus alle lebend gemacht werden."

2. Gemäß dem Wort Gottes gibt es kein Aufhören der Existenz. Es gibt aber sehr wohl einen Wechsel der Existenzform. Das Leben des Sterbenden hat in den Aufenthaltsräumen der Gestorbenen¹ eine passive Daseinsform. Dabei gibt es Ausnahmen, wie nachfolgend aufgezeigt wird.

3. Jesus benutzt in Joh 11.11-14² für den Zustand des gestorbenen Lazarus vier von sechs oben genannten griechischen Begriffen, die mit dem Sterben zu tun haben.

1. Schlummer, einschlummern

2. Schlaf

¹ Siehe dazu das Thema: "Die Aufenthaltsräume der Gestorbenen".

² "Lazaros, unser ^d Freund, ist eingeschlummert^p, aber ich gehe *hin*, auf dass ich ihn aus dem Schlaf *hole*. ... Jesus aber hatte betreffs seines ^d Todes geredet. Jene aber meinten, dass er *dies* betreffs des Schlummerns des Schlafes sagt. Daher sagte dann ^d Jesus *in* aller Redefreiheit zu ihnen: Lazaros starb, ..."

3. Tod

4. Sterben

Lazarus war demnach ein Gestorbener, der im Tode schlief, da er eingeschlummert war. Offensichtlich beschreiben die verschiedenen Wörter hier in Joh 11 denselben Zustand.

1. Leibliches Sterben

- 2Kor 5.1 Der irdische Leib wird als "Haus der Zeltung" beschrieben. Er ist demnach eine vorübergehende Behausung (*gleich einem Zelt*), und wird zu der von Gott bestimmten Zeit sterben.
- 1Mo 3.19; Die gesamte Menschheit hat diesen Sterbevorgang (*den Tod*) von Adam geerbt.
- Röm 5.12 Aufgrund des geerbten Todes sind alle Verfehlen: "Deshalb, ebenso wie durch einen Menschen die Verfehlung ^hin den Kosmos hineinkam und durch die Verfehlung der Tod und so der Tod ^hzu allen Menschen durchgedrungen ist, worauf alle verfehlten..."

1.1 Ziel des leiblich Sterbenden

a) Ungläubiger

- Pred 3.19 Grundsätzlich sterben die Menschen ebenso wie auch die Tiere. Sie haben "einerlei Geschick".
- Lk 16.19-31; Ungläubige befinden sich offensichtlich im Hades in einer unangenehmen passiven Existenz.
vgl. Jes 14.4-11³

b) Glaubender

- Ps 48.15 "Er führt uns über das Sterben." [וַיְנַהֲגֵנוּ עַל-מוֹתָיִם]
- 1Mo 49.29; Im AB (vor dem Sterben Jesu) wurden die Treuen "zu den Vätern versammelt".
4Mo 20.26; 2Kö 22.20; Ri 2.10 u.a.
- Röm 6.5; Im NB nach dem Sterben Jesu gilt:
Phil 3.10 "Denn wenn wir Zusammengepflanzte wurden *in* der Gleichheit seines Todes, so werden wir *es* jedoch auch *mit* der *seiner* Auferstehung sein; ..."
- Joh 5.24; Der Glaubende hat mit dem Tod nichts mehr zu tun, weil er aus dem Tod hinein in das Leben weiterschritten ist.
1Joh 3.14
- 1Joh 5.12,13 Der Glaubende hat verborgenes (*d.i. äonisches*) Gottesleben.
Kol 3.3 "Denn ihr seid gestorben, und euer ^d Leben ist verborgen worden samt dem Christus in ^d Gott."
- Gal 2.19,20 "... ich bin ^zmit Christus angepfahlt worden^p, und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; ^wwas ich aber nun im Fleisch lebe,

³ רַפְּאִים - Tod-Erschlafte. S. a. das Thema: "Aufenthaltsräume der Gestorbenen."

lebe ich im Glauben, dem des Sohnes^d Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat."

Phil 1.21

Für den Glaubenden ist das Sterben deshalb ein Gewinn.

Röm 14.7,8; 5.8; Keiner stirbt sich selbst, da alles "Ihm" gehört und weil Er dafür starb.
1Petr 3.18

1.2 Unterschiede bei Glaubenden: Joh 11.25,26

Es gibt beim Sterben nicht nur einen Unterschied zwischen den Glaubenden und Ungläubigen, sondern auch innerhalb der Glaubenden. Ein Vergleich der Aussagen Jesu (Joh 11.25,26) mit denen des Apostel Paulus (1Thes 4.14-17) macht das deutlich.

Joh 11.25,26

"Jesus sagte zu ihr: Ich, ich bin die Auferstehung und das Leben.
I.) Der, der an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt (= *weggeht in den Tod*^A), und
II.) jeder, der lebt und ^han mich glaubt, stirbt keinesfalls (= *geht keinesfalls weg in den Tod*^A) ..."

Gemäß dieser Aussage gibt es Glaubende, die, wenn sie in einen Aufenthaltsraum Gestorbener kommen, "leben", und es gibt Glaubende, die dort gar nicht hinkommen. Das Ganze löst sich auf, wenn wir uns den Bericht des Apostels Paulus, die Entrückung betreffend, anschauen.

Paulus spricht in seiner Schilderung der Entrückung von denen, die zur Zeit der Entrückung auferstehen müssen. (**Entspricht I.** Joh 11.25, s.o.)

1Thes 4.16

"... da er, der Herr, im Befehlsruf, in *der* Stimme eines Anfangsengels und in *der* Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen wird, und die Gestorbenen in Christus werden voraus auferstehen ..."

Wenn ein Gestorbener auferstehen muss, kann er nicht im Himmel sein. Die, die Jesus zur Entrückung "zusammen mit sich führt", wenn Er in den Lufthimmel kommt, sind alle die, die schon bei Ihm sind. Sie sind in den letzten 2000 Jahren nach und nach durch ihre "Hinauflösung" Teil des einen Christusleibes geworden; sie brauchen keine Auferstehung mehr. (**Entspricht II.** Joh 11.26, s.o.)

1Thes 4.14

"Denn wenn wir glauben, dass Jesus starb und auferstand, so wird auch Gott die durch Jesus Entschlafenen zusammen mit ihm führen."

Alle, die in Christus sind, sind bereits zusammen mit IHM.

⁴ **sterben** – grie. ἀποθνήσκω (*apothnāskō*), bedeutet wörtl. "weggehen in den Tod". Es hat nichts mit "Nichtexistenz" oder "Vernichtung" zu tun. Sterben ist ein Wechsel der Daseinsform. Dies ist auch an der Formulierung: "...er wurde zu seinen Vätern (Volk) versammelt", zu erkennen. (1Mo 49.29; 4Mo 20.26; 2Kö 22.20; Ri 2.10 u.a.)

Eph 2.5,6 "Gott ... machte auch uns, *die* wir in den Danebenfällen Gestorbene sind, zusammen *mit* dem Christus lebend. In Gnade seid ihr Errettete! Auch erweckte er *uns* zusammen und setzte *uns* zusammen *nieder* in den Aufhimmlischen in Christus Jesus, ..." (**Entspricht II.** Joh 11.26, s.o.)
1. Lebende; 2. Erweckwordene; 3. Sitzende.
Geist Seele Leib

1.3 Das Sterben des Christus

Eine heilsgeschichtliche Notwendigkeit, die sich wie folgt darstellt:

2Kor 2.19; Kol 1.20 Die juristische Grundlage im Verhältnis zwischen Gott und Seiner Schöpfung wurde durch Sein Sterben grundlegend verändert.
"... weil Gott in Christus war, *den* Kosmos für sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ..."
"... und durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines ^d Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln."
1Joh 2.2 Er starb für die Verfehlungen des ganzen Kosmos.
Joh 1.29; 1Joh 3.5 Er nahm alle Verfehlungen hinweg (w. *enthob sie*).
1Petr 2.24; Jes 53.5 Er nahm alle Verfehlungen auf sich.
Hebr 9.26 "... nun aber ist er einmal *aufgrund* der Vollendung der Äonen offenbart worden ^hzur Aufhebung der Verfehlung durch sein Opfer."
2Kor 5.18,19 Er rechnet dem Kosmos die Verfehlungen nicht zu.
Hebr 2.9 Er schmeckte für alle den Tod.
Röm 5.6-11 Er starb für alle Menschen, auch für die Feinde.
1Tim 2.6 Er gab "...sich selbst *als stellvertretenes Lösegeld* für alle..."
1Petr 3.18 Er starb als Gerechter, und führt die Glaubenden dadurch zu Gott.
1Kor 15.22 Deshalb gilt:
"Denn ebenso wie in ^d Adam alle sterben, also werden auch in ^d Christus alle lebend gemacht werden."

2. Geistliches Sterben

Menschen die ohne Christus leben, sind "geistlich" Gestorbene.

Eph 5.14 Der so geistlich Schlafende, wird als Gestorbener bezeichnet.
"... Erwache, der *du* schläfst, und stehe auf aus den Gestorbenen, und der Christus wird dir aufscheinen!"
Lk 9.60 Jesus bezeichnet "geistlich" Gestorbene ebenfalls als Gestorbene.
Lk 15.24 Auch der "verlorene" Sohn z.B. - war "geistlicherweise" gestorben.

Der Mensch kann auch bezüglich eines Sachverhaltes oder in einem solchen sterben.

- Röm 6.11; 7.6; 8.10 "Also auch ihr, rechnet euch selbst, bleibend der Verfehlung gestorben zu sein, dem Gott aber lebend in Christus Jesus, unserem ^d Herrn!"
- Röm 6.6 "... dies erkennend, dass unser alter Mensch zusammen angepfeift wurde (*starb*), auf dass der Leib der Verfehlung unwirksam sei ..."
- Kol 2.13 "Auch euch, die ihr gestorben seid in den Danebenfällen ... hat er zusammen lebend gemacht ..."
- 2Kor 5.14 Alle, sowohl "Lebende" als auch "Gestorbene", starben heilsgeschichtlich bedingt in und mit Christus.
"Denn die Liebe des Christus drängt uns, dieses urteilend, dass einer für alle starb; demnach starben ^d alle."

3. Geister und Sterben

Damit Geister "sterben" können, benötigen sie einen irdischen Leib.

- Ps 82.1,6,7 Von den Engeln, die gerichtet werden müssen wird gesagt, dass sie sterben werden "wie ein Mensch".
- Mt 8.29-32 Dämonengeister wollten von Jesus nicht in den Abyssos geschickt werden, sondern in ein Rudel Schweine, um zu sterben.
- 2Kor 12.7-9 Auch Paulus spricht von einem "Engel Satans", der in seinem Fleisch wohnt.
- Röm 7.15ff Ein solcher Geist im Fleisch veranlasst zu Praktiken, die man eigentlich nicht will.
"... denn ^wwas ich wirke, kapiere ich nicht; denn nicht, ^wwas ich will, dieses praktiziere ich, sondern ^wwas ich hasse, dieses tue ich."
- Röm 7.22 Der "innere Mensch" ist das Gegenteil davon.

4. Leiber der Gestorbenen (1Kor 15.38⁵)

- Lk 16.23,24 Die Gestorbenen haben in ihren entsprechenden Aufenthaltsräumen einen Leib.
- Hi 26.5; Jes 14. 9,10 Das AT bezeichnet die Bewohner des Scheols als "Tod-Erschlafte".⁶
Sie können dort aufstehen, was auf Leiblichkeit hinweist.
- Mk 9.43; Mt 18.8; Sogar in dem äonischen Feuer⁷ der Gehenna gibt es Leiber.

⁵ "... Gott aber gibt ihm *einen* Leib, so, wie er will, und *einem* jeden der Samen *den* eigenen Leib."

⁶ hebr. מַשְׁכָּנֵי הַשְּׁאוֹל [RöPhalJM]; dies weist auf Passivität hin, nicht auf Nichtexistenz. (Gesenius: Wort für Leben nach Tod; Bewohner des Scheol)

⁷ Das Feuer ist unlöslich [ἀσβεστός (*asbestos*)], solange noch etwas in ihm ist.

Mt 10.28

2Kor 5.1,2

Für Glaubende gilt:

"Denn wir nehmen wahr, dass, wenn unser irdisches Haus der Zeltung aufgelöst wird, wir *einen Wohnbau (oikodomä)* aus Gott haben, *ein* nicht handgemachtes, äonisches Haus in den Himmeln⁸. Denn auch in diesem seufzen wir, ersehend, *mit* unserer Wohnstätte (oikätärion), der aus *dem* Himmel, überkleidet zu werden."

Ganz gleich wo sich also Glaubende oder Ungläubige befinden, sie haben bis auf wenige Ausnahmen⁹ einen bestimmten Leib.

Zu den verschiedenen Leibern siehe bei:

<http://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/leib.pdf>

* * * * *

⁸ Das gilt auch für den Zwischenleib im unteren Paradies (Lk 23.43) oder für den Zwischenleib derer, die vor der Vereinigung im Lufthimmel auferstehen werden (1Thes 4.16).

⁹ Die Seelen unter dem Altar (EH 6.9) oder die, deren Leiber in der Gehenna verdorben werden, denn der Leib der im Grab liegt, kommt nicht in die Gehenna (Mt 10.28).